

Dieser Artikel darf kostenlos nachgedruckt werden, sofern 1) eine eindeutige Quellenangabe zum Orthomolecular Medicine News Service erfolgt und 2) sowohl der Link zum kostenlosen OMNS-Abonnement <http://orthomolecular.org/subscribe.html> als auch der Link zum OMNS-Archiv <http://orthomolecular.org/resources/omns/index.shtml> angegeben werden.

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Orthomolecular Medicine News Service, 9. Oktober 2026



Internationaler Kongress für orthomolekulare Medizin 2026: Brücken bauen in Istanbul

Dr. med. Richard Z. Cheng, PhD

Chefredakteur, Orthomolecular Medicine News Service (OMNS)

Istanbul, Türkei – 12. bis 13. September 2026

Der Internationale Kongress für Orthomolekulare Medizin 2026 brachte vom 12. bis 13. September 2026 Ärzte, Wissenschaftler, Pädagogen und führende Fachleute im Renaissance Polat Istanbul Hotel zusammen. Teilnehmer aus der Türkei und anderen Ländern tauschten sich über ernährungswissenschaftliche, metabolische und integrative Ansätze zu Gesundheit und Krankheit aus.

Der von der Orthomolekularmedizinischen Gesellschaft Türkei unter dem Motto „Von Molekülen zur Medizin“ organisierte zweitägige Kongress beleuchtete die Zusammenhänge zwischen orthomolekularer Ernährung, Stoffwechselmedizin, Mitochondrienbiologie, Epigenetik, Mikrobiom, Umweltgesundheit, Krebsstoffwechsel und gesundem Altern.



Teilnehmer und Referenten des Internationalen Kongresses für Orthomolekulare Medizin 2026 in Istanbul.

Die Veranstaltung brachte etablierte internationale Experten und eine wachsende Gemeinschaft türkischer Kliniker und Forscher zusammen und schuf damit Möglichkeiten für wissenschaftlichen Austausch und zukünftige Zusammenarbeit.

Anerkennung der türkischen Führungsrolle

Besondere Anerkennung gebührt Dr. Hasan Hüsnü Eren und Prof. Dr. Aslihan Gürbüz Bolkan für ihre Führungsrolle und ihr Engagement bei dieser internationalen Veranstaltung.

Die Organisatoren und ihre Kollegen koordinierten ein internationales wissenschaftliches Programm, die Dolmetscherdienste sowie die Beiträge zahlreicher Referenten, Freiwilliger und institutioneller Partner. Auch Prof. Dr. Nuray Yazihan leistete einen Beitrag zum wissenschaftlichen Programm.



Dr. Hasan Hüsnü Eren, Gründer und Präsident der Türkischen Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin sowie Gründer der Akademie für Orthomolekulare Medizin, bei einer Rede während des Internationalen Kongresses für Orthomolekulare Medizin in Istanbul, zusammen mit der Co-Vorsitzenden des Kongresses, Prof. Dr. Aslıhan Gürbüz Bolkan, Professorin für Medizinische Biochemie an der Medizinischen Fakultät der Universität Ankara.

Am Eröffnungsprogramm nahm Hüseyin Çelik, Präsident der Türkischen Arzneimittel- und Medizinprodukteagentur (TİTCK), der nationalen Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte, teil. Das Kongressprogramm führte zudem hochrangige Vertreter türkischer Gesundheits- und biomedizinischer Einrichtungen als Leiter auf. Ihre Teilnahme bot Gelegenheit zum Dialog über klinische, wissenschaftliche und institutionelle Perspektiven hinweg.



Hüseyin Çelik, Präsident der türkischen Arzneimittel- und Medizinproduktebehörde (TİTCK), spricht auf dem Internationalen Kongress für Orthomolekulare Medizin 2026 in Istanbul.



Prof. Dr. Nuray Yazihan, Professorin an der Medizinischen Fakultät der Universität Ankara, bei ihrem Vortrag auf dem Internationalen Kongress für Orthomolekulare Medizin 2026 in Istanbul.

Gemeinsam unterstreichen diese Beiträge die Rolle der türkischen Organisatoren und Dozenten bei der Stärkung des fachlichen Austauschs mit der internationalen orthomolekularen Gemeinschaft.

Internationale Führungsrolle in der orthomolekularen Medizin

Internationale Referenten brachten Perspektiven aus verschiedenen Regionen und wissenschaftlichen Traditionen ein.

Dr. Ilyès Baghli – Internationale Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin

Dr. Ilyès Baghli aus Algerien, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin (ISOM), vertrat ein internationales Netzwerk aus Ärzten, Wissenschaftlern und Gesellschaften, die sich für Ernährung und biochemische Ansätze im Gesundheitswesen interessieren.



Dr. Ilyès Baghli, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin (ISOM), bei seinem Vortrag auf dem Kongress in Istanbul.

Dr. Atsuo Yanagisawa – Japan

Dr. med. Atsuo Yanagisawa, PhD, FACC, Präsident der Japanischen Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin und ehemaliger ISOM-Präsident, brachte die Perspektive der seit langem bestehenden japanischen Gemeinschaft für orthomolekulare Medizin ein, einschließlich ihrer Erfahrungen mit Ernährungs- und intravenösen Nährstofftherapien.



Dr. med. Atsuo Yanagisawa, PhD, FACC, während seines Kongressvortrags in Istanbul.

Dr. Ana Moreira – Portugal

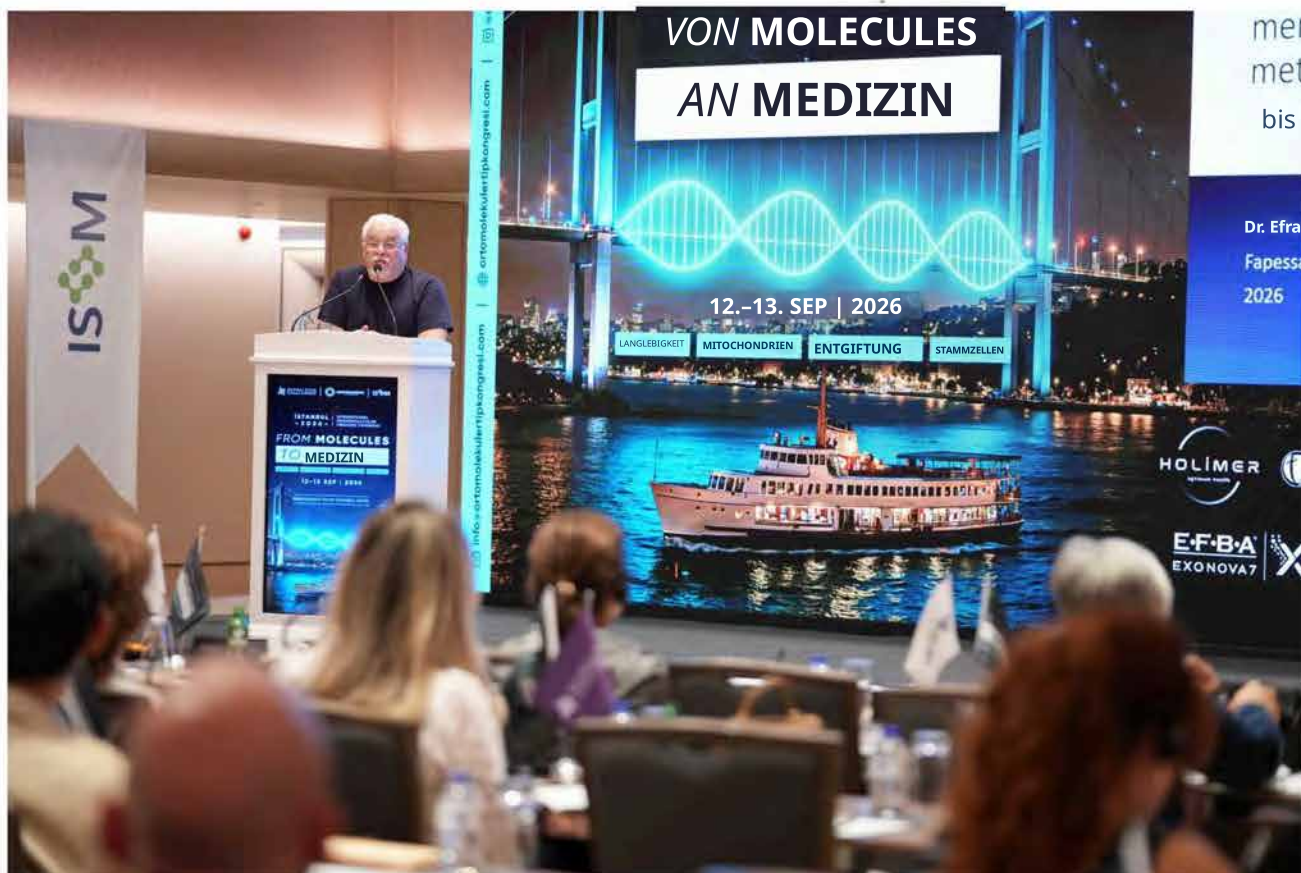
Dr. Ana Moreira, Präsidentin der Portugiesischen Gesellschaft für Integrative Medizin und Mitglied des Vorstands der Europäischen Gesellschaft für Integrative Medizin (ESIM), hielt einen Vortrag zum Thema „OHT und orthomolekulare Medizin: Zusammenhänge und Zukunftsperspektiven in der Krebsbehandlung“. In ihrem Vortrag untersuchte sie die Schnittstelle zwischen orthomolekularer Medizin und integrativer Onkologie, einschließlich Ansätzen, deren klinische Rolle einer weiteren Bewertung bedarf.



Dr. Ana Moreira aus Portugal bei ihrem Vortrag auf dem Kongress in Istanbul.

Dr. Efrain Olszewer – Brasilien

Dr. Efrain Olszewer aus Brasilien nahm als langjähriger Förderer der orthomolekularen und integrativen Medizin in Lateinamerika durch klinische Praxis, Ausbildung und fachlichen Austausch teil.



Dr. Efrain Olszewer aus Brasilien hält einen Vortrag auf dem Internationalen Kongress für Orthomolekulare Medizin 2026.

Dr. Homer Lim – Philippinen

Dr. Homer Lim aus den Philippinen, Präsident der Philippine Society of Orthomolecular Medicine (PSOM), brachte eine südostasiatische Perspektive ein, die von seinem Interesse an integrativer Onkologie, intravenöser Nährstofftherapie und metabolischen Ansätzen bei chronischen Erkrankungen geprägt war.



Dr. Homer Lim aus den Philippinen bei seinem Vortrag auf dem Kongress in Istanbul.

Fernvorträge von Dr. Thomas E. Levy und Prof. Thomas N. Seyfried erweiterten das Kongressprogramm um Diskussionen zu Vitamin C, Redoxbiologie und Krebsstoffwechsel.

Dr. Thomas E. Levy

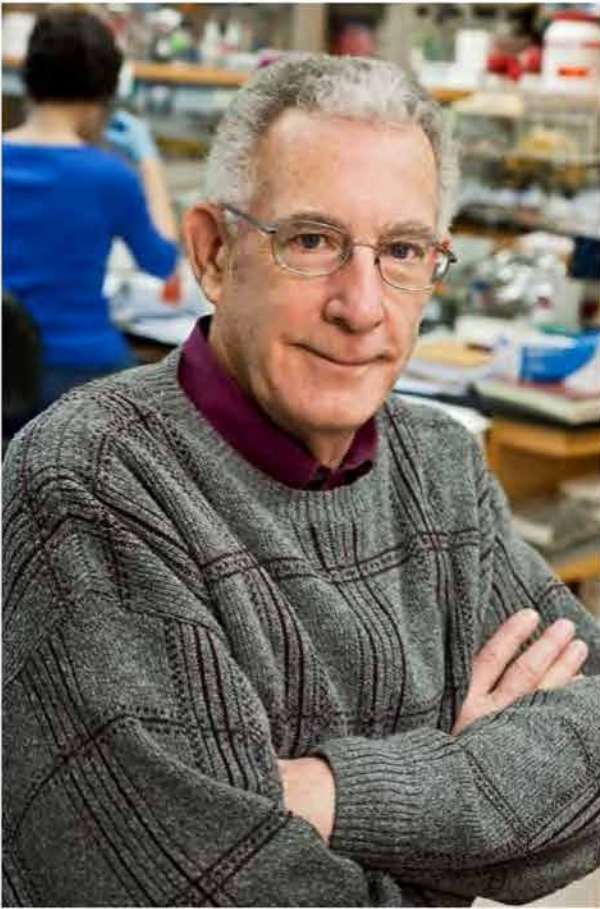
Dr. med. Thomas E. Levy, JD, nahm per Videokonferenz teil. Dr. Levy, der für seine Veröffentlichungen und Vorträge zu Vitamin C und Redoxbiologie bekannt ist, hat auch Beiträge für den Orthomolecular Medicine News Service verfasst.



Dr. med. Thomas E. Levy, JD, nimmt per Videokonferenz am Kongress in Istanbul teil.

Prof. Thomas N. Seyfried

Thomas N. Seyfried, PhD, Professor für Biologie am Boston College, nahm per Videokonferenz teil, um über den Krebsstoffwechsel zu sprechen. Seine Forschung hat dazu beigetragen, die wissenschaftliche Debatte über die Stoffwechselmerkmale von Tumoren und die potenzielle Rolle stoffwechselorientierter Strategien anzuregen. Solche Strategien sind nach wie vor Gegenstand laufender Untersuchungen und stellen noch keine etablierten Alternativen zur onkologischen Standardversorgung dar.



Dr. Thomas N. Seyfried, der per Videokonferenz am Kongress in Istanbul teilnahm.

Diese Beiträge unterstrichen die internationale Ausrichtung der Veranstaltung.



Internationale Dozenten und Kongressleiter trafen sich in Istanbul.

Ein breit gefächertes wissenschaftliches Programm

Die Vorträge befassten sich mit mitochondrialer Funktion, zellulärer Energie, personalisierter Medizin, Epigenetik, Mikrobiomforschung, ernährungs- und stoffwechselbezogenen Interventionen, kardiovaskulärer Gesundheit, Krebsbiologie, Umweltbelastungen, gesundem Altern und regenerativer Medizin.

Zu den Referenten gehörten Dr. Ilyès Baghli, Dr. Atsuo Yanagisawa, Dr. Thomas E. Levy, Prof. Thomas N. Seyfried, Dr. Sabine Hazan, Dr. Efrain Olszewer, Dr. Homer Lim, Dr. Ana Moreira, Dr. Richard Z. Cheng sowie zahlreiche türkische Kliniker und Wissenschaftler.

Die Breite des Programms förderte den Austausch über Fach- und Landesgrenzen hinweg.

Vom Risikofaktorenmanagement zur Systemmedizin

Dr. med. Richard Z. Cheng, PhD, stellte eine integrative orthomolekulare Systemperspektive zur Prävention und potenziellen Umkehrung von Aspekten atherosklerotischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor. Der Vortrag betonte die Notwendigkeit, mehr als nur isolierte Risikofaktoren zu berücksichtigen und dabei zwischen biologischen Grundlagen und Ergebnissen zu unterscheiden, die in klinischen Studien nachgewiesen werden müssen.

Zu den relevanten Aspekten zählen Insulinresistenz, Ernährung, Nährstoffstatus, Entzündungen, oxidativer Stress, mitochondriale Funktion, Gefäßbiologie, Umweltbelastungen und Lebensstil.



Dr. med. Richard Z. Cheng, PhD, USA, stellt einen integrativen orthomolekularen Systemansatz zur Behandlung atherosklerotischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor.

Dieser Ansatz der integrativen orthomolekularen Systemmedizin (I-OM) zielt darauf ab, veränderbare Faktoren zu identifizieren, die zu chronischen Erkrankungen beitragen, und dabei bewährte diagnostische und therapeutische Ansätze beizubehalten.

Dabei werden praktische Fragen gestellt: Welche Prozesse tragen bei einem bestimmten Patienten zur Erkrankung bei? Welche davon sind veränderbar? Wie könnten Ernährungs- und Lebensstilstrategien die evidenzbasierte medizinische Versorgung ergänzen? Ansätze zur „Umkehrung“ von Erkrankungen sollten anhand klar definierter klinischer Endpunkte bewertet werden und nicht allein aus Mechanismen abgeleitet werden.

Diese Fragen sind besonders relevant für die Prävention und die langfristige Behandlung kardiometabolischer Erkrankungen.

Viele Disziplinen, eine gemeinsame biologische Grundlage

Der Kongress verband Themen miteinander, die oft getrennt betrachtet werden, darunter Krebsstoffwechsel, Mikrobiom, Mitochondrienfunktion, Epigenetik, kardiovaskuläre Gesundheit und gesundes Altern.

Ihr gemeinsames wissenschaftliches Interesse gilt den Wechselwirkungen zwischen Stoffwechsel, Ernährung, Redoxregulation, Entzündungen, Signalübertragung, Umwelt und individueller Biologie. Diese Zusammenhänge liefern Forschungsfragen und potenzielle klinische Erkenntnisse, bedeuten jedoch nicht, dass jede vorgeschlagene Intervention eine nachgewiesene klinische Wirksamkeit aufweist.

Eine simultane Englisch-Türkisch-Dolmetschung erleichterte die Kommunikation zwischen den internationalen Referenten und den türkischen Teilnehmern und trug dazu bei, dass wissenschaftliche Diskussionen sprachliche und kulturelle Grenzen überwinden konnten.

Brücken bauen zwischen der Türkei und der internationalen Gemeinschaft

Die Türkei nimmt eine einzigartige geografische und kulturelle Position ein, die Europa, Asien und den Mittelmeerraum verbindet, was Istanbul zu einem besonders geeigneten Ort für den internationalen wissenschaftlichen Austausch macht. Der Kongress ermöglichte es Ärzten und Forschern aus verschiedenen Ländern, über Ausbildung, klinische Praxis, Forschung, berufliche Standards und Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit zu diskutieren. Istanbul's Lage zwischen Europa und Asien bot einen passenden Rahmen für den internationalen Austausch. Ärzte und Forscher diskutierten über klinische Praxis, Ausbildung, Forschung, berufliche Standards und mögliche Kooperationen.

Solche Treffen ermöglichen es den Teilnehmern, Erfahrungen aus verschiedenen Ländern zu vergleichen und Möglichkeiten für eine verantwortungsvolle wissenschaftliche Zusammenarbeit zu identifizieren.

Fortschritte in der Systembiologie, der Stoffwechselforschung, der Immunologie und der Ernährungswissenschaft bieten immer ausgefeiltere Methoden zur Erforschung von Gesundheit und Krankheit. Rigorose Forschung bleibt unerlässlich, um festzustellen, wann dieses Wissen in einen messbaren Nutzen für die Patienten umgesetzt werden kann.

Ehrungen und Abschlusszeremonie

Eine Preisverleihungs- und Ehrungszeremonie bildete den Abschluss des Kongresses, bei der die Mitwirkenden der Tagung sowie der breiteren orthomolekularen Gemeinschaft gewürdigt wurden.



Preisträger und Kongressleitung während der abschließenden Ehrungszeremonie.

Die umfangreiche fotografische und audiovisuelle Dokumentation des Kongresses in Istanbul hält mehr als nur Vorträge fest. Sie dokumentiert wissenschaftliche Diskussionen, Freundschaften, internationale Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen Generationen von Klinikern und Forschern. Die Fotos fangen die Vorträge, Diskussionen, persönlichen Begegnungen und internationalen Kooperationen des Kongresses ein.

Blick in die Zukunft

Der Kongress in Istanbul verdeutlichte das anhaltende internationale Interesse an der orthomolekularen Medizin und ihren Schnittstellen zur Stoffwechselforschung, Präzisionsernährung, Mitochondrienbiologie, Umweltgesundheit und dem gesunden Altern.

Sein bleibender Wert liegt möglicherweise in den Beziehungen, die er gestärkt hat, und in den Fragen, zu deren gemeinsamer Erforschung er Ärzte und Wissenschaftler angeregt hat.

Wir bedanken uns herzlich bei Dr. Hasan Hüsnü Eren, Prof. Dr. Aslıhan Gürbüz Bolkan und dem gesamten Organisationsteam für ihre Gastfreundschaft und ihre Arbeit.

Unser Dank gilt auch den internationalen und türkischen Referenten, Teilnehmern und Kooperationspartnern, die diese Tagung ermöglicht haben.

Ein zentrales Thema der orthomolekularen Medizin ist die Annahme, dass die biochemischen und physiologischen Bedingungen, die die Gesundheit beeinflussen, veränderbar sind. Die Herausforderung besteht darin, vorgeschlagene Ansätze sorgfältig zu prüfen, vielversprechende Mechanismen von nachgewiesenen Vorteilen zu unterscheiden und Interventionen unter angemessener Berücksichtigung der Sicherheit anzuwenden.

Mit dem Fortschreiten des Verständnisses von Stoffwechsel, Ernährung und Molekularbiologie wird eine durchdachte Zusammenarbeit zwischen Klinikern und Forschern von entscheidender Bedeutung sein.

Der Kongress 2026 in Istanbul bot ein Forum, um diesen Dialog voranzutreiben.

Kongressaufzeichnungen:

https://www.ortomolekulertipakademisi.com/uluslararasi-ortomolekuler-tip-kongresi_e88

Dr. med. Richard Z. Cheng, PhD

Chefredakteur, Orthomolecular Medicine News Service

Vorstandsmitglied, Riordan Clinic

Übersetzt mit DeepL.com, v22n40; GD